



(2) Fotos: © Birte Urban-Eicheler

Maïke und Miscanthus, zwei ziemlich beste Freunde für die Ökobilanz

Technologieförderverein Bautzen e.V. vergibt drei Stipendien für besondere Lernleistungen

Maïke Hubrichs Augen strahlen, wenn sie von Miscanthus erzählt. Dabei kennen sich die beiden noch gar nicht lange. Es war reiner Zufall, dass die 17-jährige Schülerin vom Philipp-Melanchthon-Gymnasium in Bautzen und das Chinagrass Miscanthus zusammenfanden.

„In der Zeitung las ich über einen kleinen Betrieb, der sich mit dem pflanzlichen Rohstoff Miscanthus, dessen Anbau, Nachhaltigkeit und Anwendung beschäftigt“, berichtet Maïke. „Das hat mich sehr interessiert, denn ich suchte ein Thema für die ‚Besondere Lernleistung‘ (BELL), die ich freiwillig in der elften Klasse schreibe.“ Nachhaltige Rohstoffe als alternative Werkstoffe, Biomasse als Produkt für eine gute Ökobilanz, damit hatte sich die Schülerin bereits in einer Facharbeit beschäftigt. Maïke griff zum Telefon und meldete sich bei Uwe Kühn, dem Chef der Firma Technical Service Kuehn GmbH in Göda.

Maïkes Anruf kam für Uwe Kühn im passenden Moment: „Wir sind als einer von 22 europäischen Partnern aus Wissenschaft, Landwirtschaft und Industrie an einem Forschungsprojekt beteiligt, um für den nachwachsenden Rohstoff Miscanthus vom Anbau über die Verarbeitung der Biomasse bis hin zu Produkten, wie Verpackungen oder Dämmstoffe, eine regionale und nachhaltige Wertschöpfungskette aufzubauen.“ Mittendrin in dem wegweisenden Bioökonomie-Projekt ist Maïke mit ihrer BELL: „Ich untersuche, ob Chinagrass als pflanzlicher Rohstoff eine Alternative für eine Landwirtschaft sein könnte, die wirtschaftlich rentabel arbeitet, dabei die Umweltbelastung durch Dünger sowie Pestizide stark reduziert und eine positive Humusbilanz hat.“

Maïkes BELL unterstützt der Technologieförderverein Bautzen e. V. (TFV) mit einem Stipendium über 250 Euro. Insgesamt hat der TFV drei Stipendien vergeben, um in der Oberlausitz mehr Schüler für zukunftsweisende Forschungsarbeiten zu begeistern. „Dieses Stipendium kann ich sehr gut für meine wissenschaftliche Arbeit gebrauchen“, freut sich Maïke Hubrich. Davon zahlte sie schon die Reisekosten für den Besuch einer internationalen Fachtagung in Bonn. Ein guter Start in das Forschungsprojekt Dank des TFV.

Im Frühjahr wird Maïke dabei sein, wenn auf 8 Hektar Fläche neben dem hochgewachsenen Miscanthus x Giganteus drei weitere Sorten Chinagrass angebaut werden. Welche Sorte bringt den besten Ertrag bei den klimatischen Verhältnissen in der Oberlausitz? Die Schülerin wird bald mehr

dazu wissen. Der Miscanthus wird Maïke durch das Jahr begleiten. Möglicherweise auch während des Studiums, denn die Schülerin ist fasziniert vom Chinagrass und seinen bioökonomischen Möglichkeiten.

Die Auswahlkriterien für ein Stipendium des TFV sind neben dem Innovationsaspekt auch der erforderliche Aufwand, um über die schulischen Lernfelder hinauszuschauen. Eine besondere Lernleistung zu erbringen, benötigt viel Durchhaltevermögen und eine Menge Zeit und Motivation. Von den Stipendien können die Schüler zusätzliche Aufwendungen für ihre Forschungsarbeiten finanzieren. Die gewonnenen Erfahrungen können zur Festigung von Studien- und Berufswünschen beitragen.



Preisverteilung im Rahmen der Mitgliederversammlung des TFV, Übergabe Stipendien durch Vereinsvorstand und Beigeordnete des Landkreises Birgit Weber (3.v.l.) an Maïke Hubrich, Moritz Kinder und Nadine Püschel (v.l.n.r.)